Illustrierter
Film-Kurier

IM TROMMELFEUER DER WESTFRONT

EIN FILM VOM HELDENKAMPF UNBEKANNTER SOLDATEN



Im Trommelfeuer der Westfront

Ein Film vom Heldenkampf unbekannter Soldaten

Militärische Sachberatung: Major a. D. Freiherr von Werthern

Regie: Ch. W. Kayser

Buch: E. H. Raven / Musik: Karl Buchholz / Kamera: Günther Anders
Bauten: Robert Dietrich / Ton: Emil Specht / Schnitt: Otto Woike

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Mitwirkende

Ernst Rückert, Viggo Larsen, Paul Rehkopf, Kurt Felden, Valy Arnheim, Max Hochstetter, R. Vincenti-Lieffertz, H. Passarge, H. Mayer-Falkow, W. Tholen Emmerich Hanus, Josef Peterhans, Otz Tollen, G. Schmidt-Rudow, Max Vierlinger u. a. m.

Vertrieb und Verleih

Herzog-Film, Berlin SW 68, Friedrichstraße 13



Wochenlanger Regen hat die Front in Schlamm und Dreck erstickt, bis endlich die Sonne das schwarze Wolkenmeer durchbricht. Im zerwühlten, vollständig verschlammten Boden ist der Feind dabei, Munition in die vorderste Stellung zu schaffen. Unsere Flieger beobachten diese Vorgänge und übermitteln sie dem Generalstab. Schon erzittert die Erde von den ersten Detonationen todbringender Geschosse. Deutscherseits wird das Feuer sofort erwidert. Der Feind schafft riesige Mengen an Truppen heran. Erkundigungsflugzeuge durchkreuzen den Aether, um wichtige strategische Punkte photographisch festzuhalten. Ein deutscher Angriff ist geplant, und für 9[10] Uhr abends angesetzt. Durch blitzartigen Einsatz soll die Flankenstellung genommen werden, die vom Feind seit Wochen stark verteidigt wird. Im Hagel der Geschosse gelingt es, die Flankenstellung einzunehmen. Im Schutze der Nacht gehen die Engländer an weißen Bändern vor. Leuchtkugeln erhellen das Schlachtgelände tageshell, mörderisches Gewehr- und Maschinengewehrfeuer verhindert den überraschenden Einbruch. Ein feindliches Bombengeschwader ist im Anflug. Unsere Kampfmaschinen schießen wie Falken aus der Luft auf sie herab, brennend stürzen einige Maschinen zur Erde.

Im deutschen Generalstabsquartier sind große strategische Besprechungen im Gange. Da man eine feindliche Offensive erwartet, werden sofort Truppenverschiebungen vorgenommen. Die Gegner steigern ihre Angriffsvorbereitungen fieberhaft, Geschütze aller Kaliber werden in Stellung gebracht, Anmarschstraßen ausgebaut, große Munitionsdepots an wichtigen Stellen angelegt. Unmittelbar danach eröffnet der Feind in einer Breite von 40 Kilometern das Feuer. Tag und Nacht, Tag und Nacht wird ununterbrochen getrommelt. Die Material-



sitzt
Plötz
nun
Grab
Scha
der
den
such
gro
vers
gedr
Der
gekä
Kell



schlacht mit ihrer vernichtenden Wirkung ist im Gange. In den deutschen Unterständen sieht man die Soldaten abwartend dicht beieinander. Die Erde erzittert von vielen tausend Einschlägen. Das Gebälk des Unterstandes ist teilweise geborsten. Von den aufgewühlten Erdmassen der einschlagenden Geschosse verfinstert sich der Himmel. Schon fünf Tage in dauernder gespannter Erwartung des Großangriffs.

ißt das Trommeln nach, — ein Zeichen dafür, daß der Feind angreift. Was nicht vernichtet worden ist, verläßt sofort die Unterstände und besetzt den d. Mit 40 Kilometern Frontbreite greift der Feind in unübersehbaren . Welle auf Welle flutet vor. Zahlreiche Tanks bieten Schutz. Die Rohre inengewehre müssen ihr Äußerstes hergeben. Die ersten Wellen sind vor rsten Linien zusammengebrochen. Schnell vorgezogene Feldbatterien ver- Gegner unschädlich zu machen. Gebündelte Handgranaten sprengen einen der Eisenkolosse in die Luft. Jedoch — die Übermacht war zu groß. An hen Stellen der vordersten Linien war der Feind in unsere Gräben ein-

. Gegenstöße auf die vom Feind besetzten Grabenteile erfolgen.
 wird herausgeworfen. — Abends kommt Ablösung. Die ab-
n Truppenteile werden zurück genommen. Ein alter französischer
et endlich kurze Ruhe.



Die Leute sind todmüde und versinken im bleiernen Schlaf. Nur das Grollen des Artillerie-feuers ist hörbar. — Morgens gegen 5 Uhr nimmt das Feuer zu und steigert sich weiter zu enormer Stärke. Ein Unteroffizier stürzt herein und ruft: „Alarm! Sofort fertigmachen! Wir müssen zurück in Stellung!" — Und wieder klingt die Symphonie der Schlacht auf, getragen von dem Heldenkampf unbekannter Soldaten, die ausklingt in Opferbereitschaft — Kamerad-schaft — Treue!


8043



Nr. 2450

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68